Lying Heart

NaruxHina / SasuxSaku / NejixTen

Von lillilein

Prolog:

“Hhhha....”

Schwer atmend wälzte sie sich unter seinem heißen Körper. Schweißperlen rollten sachte seinen Konturen entlang. Ließen seine Muskeln nur noch mehr hervorscheinen. Glitzerten im Spiel von Licht und Schatten.

“Nnghhhh.....”

Immer wieder drang er kraftvoll in sie ein. Bei jedem Stoß erbebte er innerlich und musste sich zusammen reißen nicht auf der Stelle zu kommen. Er wollte dieses wunderbare Gefühl der Befreiung und Befriedigung mit ihr teilen.

“Na.... Naruto.... gleich.... ah-!”

Sie krallte ihre langen Nägel in sein Rücken und hinterließ rote schmerzliche Spuren, doch das interessierte sie recht wenig. Sie genoss es einfach, wie sie von ihm verwöhnt wurde. Sie wollte immer mehr, konnte nicht genug bekommen und sie wusste genau, jeden Moment ist es soweit. Bei jedem weiteren Stoß fühlte sie Überwältigung.

“Ahhh.... ahhh.... Ohhh Gooott.....”

Nun konnte und wollte sie es nicht mehr zurück halten.

Genussvoll lehnte sie ihren Kopf nach hinten, bog sich ihm entgegen, um die Intensität des Gefühls zu verstärken.

“Ahhhh....”

An ihm ging diese Geste nicht einfach so spurlos vorbei. Er verhaarte in dieser Stellung und genoss einfach den Augenblick. Kurz hielt er die Luft an, presste die Augen fest zusammen. Ließ sich dann einfach kraftlos auf sie fallen und spürte wie sie unter ihm noch immer leicht zusammen zuckte.

Nachdem er wieder relativ normal atmen konnte, schwang er sich auf die andere Seite und blickte lächelnd an die Decke. Es war jedes Mal einfach unglaublich und wundervoll.

Verträumt drehte er seinen Kopf zu ihr und musterte sie.

Auf den Bauch liegend drehte sie ihm den Rücken zu. Ihr Atem war tief und regelmäßig. Anscheinend war sie schon eingeschlafen.

Sanft legte er seine Hand auf ihren Rücken und spielte mit einzelnen ihrer Haarsträhnen. Ihre langen blauen Haaren waren so glatt und seidig. Er richtete sich auf und näherte sich ihr langsam. Vorsichtig sog er ihren wunderbaren Duft ein, der ihn jedes Mal betörte und willenlos machte.

Wie sehr er sie doch liebte. Allein bei dem Gedanken daran, sie nicht mehr an seiner Seite zu wissen, war einfach schrecklich und unvorstellbar für den blonden. Niemals würde er sie verlassen. Und er würde auch alles dafür tun, dass auch sie ihn nicht verlassen würde.

Doch sie liebten sich und das war doch der Hauptpfeiler ihrer Beziehung.

"Neomi..." sanft flüsterte er ihren Namen ins Ohr. Vielleicht gäbe es ja noch eine Kuscheleinheit für ihn. Doch sie rührte sich nicht, schlief fest wie ein Stein. Zart strich er über ihre Schulter und flüsterte noch mal ihren Namen, jedoch etwas lauter.

Plötzlich zuckte sie auf und drehte sich murrend zu ihm um "Was willst du?!" fuhr sie ihn grob an.

Etwas verletzt lies er von ihr ab und sah sie eindringlich an. So hatte er sich das aber nicht vorgestellt. Er hatte ein bezauberndes lächeln erwartet und federweiche Küsse. Aber sie sah ihn nur an, als würde sie ihn gleich anspringen, wenn er noch ein falsches Wort sagte.

"Nichts!" hauchte er geknickt.

Sie funkelte ihn noch immer an. Ihre Haar standen in alle Richtungen ab "Aha. Und warum weckst du mich dann? Sollte das wieder mal einer deiner dummen Witze sein? Ständig denkst du nur an dich selbst. Du bist so ein Egoist. Du raubst mir noch den letzten Nerv!"

"Ja ja, ich lieb dich auch!" wie Naruto es hasste, wenn man ihn anschrie. Aber sie hatte ja recht. Es war egoistisch von ihm sie zu wecken, nur weil er unbedingt mit ihr kuscheln wollte.

Sie stöhnte genervt auf, drehte sich wieder um und riss sich die gesamte Decke unter den Nagel.

Naruto rollte nur mit den Augen, aber böse konnte er ihr einfach nicht sein.

Zu sehr liebte er sie. So kleine Auseinandersetzungen waren nicht untypisch für die beiden, doch sie hatten nie wirklich eine Bedeutung. Streitereien waren normal in einer Beziehung und ebenso auch in ihrer. Nach dem sie miteinander geschlafen haben, war der Streit von vorher auch wieder vergessen.

Er drehte sich auf die andere Seite und blickte aus dem Fenster. Der Mond schien heute Nacht so hell. Das würde wohl eine lange Nacht für ihn werden.

° *~*~* °

Zur selben Zeit,

Vollkommen übermüdet wälzte sich Hinata in ihrem Bett rum.

Sie war total müde, doch sie konnte einfach nicht einschlafen. Sie hasste solche Nächte über alles. Morgen würde sie bestimmt mit dunklen Ringen unter den Augen zur Schule gehen. Dabei sah sie sowieso schon die letzten Tage recht blass aus. TenTen und Sakura würden sie wieder mal fragen, was mit ihr los sei und sie würde wie immer antworten, es seie nichts was sich lohnen würde darüber zu sprechen. Sie mochte es nicht wirklich im Mittelpunkt zu stehen. Aber am meisten mochte sie es

nicht, andere mit ihren Problemen zu belasten.

Sie atmete tief durch und drehte sich auf die rechte Seite ihres Bettes und starrte traurig aus dem Fenster. Ihr ging es wirklich nicht besonders gut, aber natürlich würde sie das niemals freiwillig anderen auf die Nase binden.

Sie stöhnte auf, knipste ihre Nachttischlampe an und nahm sich das Bild, welches auf der Kommode stand. Es bedrückte sie, dieses Bild zu sehen. Der Grund für ihre niedergeschlagene Art war genau auf diesem Bild zu sehen. Ein blonder Chaot mit den wohl schönsten blauen Augen und dem süßesten Grinsen der Welt. Doch er war nicht alleine auf diesem Bild. Auch ihre anderen Freunden waren auf dem Bild zu finden. Die da wären, Sakura, TenTen, Neji, Kiba, Sasuke, Hinata selbst und... SIE.

Die wohl meist gehasste Person in Hinatas Leben.

SIE, die genau das hatte, was Hinata selbst wollte.

SIE, die so viel Selbstbewusstsein hatte und Hinata einfach das nahm, was ihr am wichtigsten war.

Neomi Fuuma, die Freundin von Naruto Uzumaki.

Wie lange schon war Hinata in ihn verliebt gewesen, dann kam diese Neomi daher stolziert und krallte ihn sich einfach unter den Nagel.

Mit ihrer offenen Art hatte sie auch leichtes Spiel. Obendrein war sie wirklich hübsch. Sie hatte langes dunkles Haar, trug immer angesagte Kleider, ihr Schminkstil war auffällig, aber nicht nuttig und sie war nicht auf den Mund gefallen. Jeder der ihr gegen den Strich ging, bekamen sofort einen dummen Spruch an den Kopf geworfen, der es in sich hatte.

Sie war oberflächlich und man merkte, dass ihr nicht viel an Naruto lag. Er war nun mal ein beliebter Junge an ihrer Schule gewesen. Neomi hätte sich auch Sasuke geschnappt, wenn dieser nicht so ein Eiszapfen wäre. Das wusste sie genau. Auch ihre anderen Freunden wussten das. Nur dieser Holzkopf Naruto sah es nicht.

Manchmal kam es Hinata so vor, als würde Naruto unter Drogen stehen, die ihn dazu brachte alles wie ein Schoßhündchen für Neomi zu tun. Er kaufte ihr alles was sie wollte und das war nicht gerade wenig. Er musste sich sogar einen zweiten Nebenjob beschaffen, nur um ihr alles zu kaufen. Sie ließ sich von ihm rumfahren wohin sie gerade wollte. Er trug ihre Schultasche und sie hielt es nicht für nötig ihm an seinem Geburtstag ein Geschenk zu machen. Doch Naruto lächelte nur und meinte "Ist doch halb so schlimm. Sie ist mein schönstes Geschenk, welches ich mir überhaupt wünschen könnte." Das ging jetzt nun schon seit 5 Monaten so.

Wieder stöhnte Hinata auf und legte das Bild in eine Schublade. Sie konnte es einfach nicht mehr ertragen. Anfangs hatte sie oft geweint und war wütend. Wütend auf Naruto, dass er einfach so blind war. Das war doch der Beweis, dass Naruto ebenfalls oberflächlich war.

Sie war wütend auf Neomi. Wie konnte sie nur Naruto so behandeln? Warum sah sie nicht, dass er so viel für sie tat und er sie so sehr liebte?

Doch am meisten war sie wütend auf sich selbst. Anstatt sich zu Hause zu verkriechen, hätte sie lieber Naruto bei stehen sollen. Es raubte schließlich seine Kraft, alles für Neomi zu tun. Doch Hinata ließ es zu, dass er ständig Vorwürfe von seinen Freunden anhören musste. Wie konnte sie nur so selbstüchtig sein und hoffen er würde endlich zur Besinnung kommen und Neomi verlassen? So etwas machen nur schlechte Menschen. Hinata schämte sich so sehr.

Wieder kamen heiße Tränen hoch, die Hinata so gut es ging versuchte zu unterdrücken. Aber wieder schaffte sie es nicht und schluchzte bitterlich auf. Sie wollte diese Gedanken einfach nur noch vergessen und endlich einschlafen.

Sie blickte aus dem Fenster. Der Mond schien heute Nacht so hell. Hinata würde wohl noch die nächsten Stunden wach liegen.

ich hoffe es hat euch bis dahin gefallen.

bis bald und frohe weihnachten wünsch ich!!!